

**Z Die schönste Ostergabe**

für unsere prächtigen Truppen im Felde und auch im Lazarett ist das reizende lustige Büchlein

**Deutscher Kriegshumor**

**Wahrhaftige Anekdoten aus dem Weltkrieg**

Mit 4 prächtigen handkolorierten Zeichnungen und originellem farbigen Umschlag von Paul Haase

In elegantem Pappband Ladenpreis M. 1.—

**Ausnahme = Angebot:**

**2 Exemplare bar mit 50% Rabatt!**

Roter Zettel anbei!

Berlin W. 30, im März 1915.

**Oscar Coblenz.**

**Verlag von Karl Siegmund in Berlin**

**Z** Infolge der durch den Krieg gebotenen Notwendigkeit, **zahlreiches Frühgemüse zu pflanzen** und jedes Stück Land hierfür nutzbar zu machen, empfehle ich die in meinem Verlage erschienenen Bändchen der **Gartenbau-Bibliothek** Nr. 11, 15, 18 über

**Gemüsebau auf Gartenbeeten**

von

**H. Lindemuth,**

Kgl. Garten-Inspektor und Dozent a. d. Kgl. Landwirtschaftl. Hochschule in Berlin

Band 11 behandelt „**Wurzelgemüse**“, Band 15 „**Blattgemüse**“, Band 18 „**Fruchtgemüse**“.

Über alle einschlägigen Fragen, zweckmäßige Düngung, richtige Sortenwahl usw. erhält man genaue Auskunft; die Eigenart jeder Gemüsepflanze ist scharf hervorgehoben.

**Treffende Kulturanweisungen machen die kleinen Bücher zu sicheren Führern.**

Jedes Bändchen, mit zahlreichen Abbildungen versehen, eleg. gebunden, Preis M. 1.20.

In Rechnung à cond. und fest liefere ich mit 25% bar mit 33 1/3 % Rabatt u. 11/10; ich bitte zu verlangen.

Berlin, 9. März 1915.

**Karl Siegmund.**

**Deutsche Reden in schwerer Zeit**

**Z** Erster und zweiter Band — Buchausgabe — Jeder Band gebunden 4.00 M., 2.40 M. bar  
Erster und zweiter Band — Feldpostausgabe — Jeder Band 3.20 M., 2.00 M. bar  
Heftausgabe — Jedes einzelne Heft 50 Pf. Ladenpreis, 25 Pf. bar

Die Bandausgabe ist ein **Einsegnungsgeschenk** und wird bei Vorlage und beehrtes und willkommenes Empfehlung gern gekauft

Die „Tägliche Rundschau“ Nr. 74 vom 10. Februar 1915 schreibt:

Kriegslazarett S . . . . ., den 30. Januar 1915.

Sehr geehrte Redaktion!

Mit einer großen Bitte wende ich mich an Sie. Ich las eben Friedrich Deliusch's herrliche Rede vom 15. Dezember 1914: Psalmworte für die Gegenwart. Es war das 13. Heft der in Carl Heymanns Verlag (Berlin W. 8, Mauerstraße 43/44) erschienenen „Deutschen Reden in schwerer Zeit“. Ich brauche wohl nicht besonders zu betonen, wie sehr man durch solch treffliche Rede innerlich gehoben wird, der Charlottenburger Schwester, die mir das Heft gab, bin ich sehr dankbar. Aber ich habe jetzt Verlangen nach mehr bekommen. Die letzte Seite des 13. Heftes zeigt, daß schon 12 Reden vorher erschienen sind. Wecken die Themen an und für sich schon allgemeines Interesse, so versprechen die Namen der Redner einen ganz besonderen Genuß. Roethe, Bierke, Delbrück, Laffon, Harnack, Rahl, Riehl, Ripp, Reißmann, Liszt, Sering und Liszmann! Wer möchte da nicht hören, was diese Führer uns zu sagen haben! Nun wäre es gewiß am einfachsten, wenn ich mir die Hefte beim Verlag selbst bestellte, aber es wäre eine ziemlich große Ausgabe für mich, denn wir Lazarettkranken und Verwundeten bekommen nur 10 Pf. tägliche Löhnung. Was aber die Hauptsache ist, ich möchte diese Reden möglichst vielen Kameraden zugänglich machen, denn ich kenne ihre wohltuende Wirkung auf Verwundete und Kranke, solche Reden sind auch Medizin. Darum möchte ich möglichst viele Exemplare haben, wir sind hier viele Hunderte. Ich wende mich daher an Sie, geehrte Redaktion, und bitte Sie meinen Brief zu veröffentlichen. In der großen Rundschau-Gemeinde sind gewiß viele, die den Kameraden in den Lazaretten durch Übersendung der Reden unserer bedeutendsten Hochschullehrer gern eine Freude machen. Wir besitzen bereits eine kleine Bibliothek, deren Verwaltung in den Händen unseres Lazarett Pfarrers, des Herrn Pastor Grußendorf von der Marienkirche zu Osnabrück, liegt. Zwar ist Herr Pastor Grußendorf augenblicklich auf kurze Zeit beurlaubt, aber gütige Spenderinnen und Spender werden ihre Sendung am besten an ihn adressieren, da ich selbst so bald wie möglich wieder zur Front gehe. Also Herrn Pastor Grußendorf, Kriegslazarett 12, Etappeninspektion 7.

Möchte meine Bitte recht viele wohlgenigte Ohren finden!

Mit treudeutschem Gruß

F. Hesse, stud. theol., zurzeit Kriegsfreiwilliger Gefreiter.

**Carl Heymanns Verlag, Berlin W. 8, Mauerstr. 43/44**

